

Einfach abschalten

Autos mit Hybrid-Antrieb sind unter den 3300 Münchner Taxis noch eine Seltenheit

Von Mario Kubina

Ein besonderes Auto wollte sich Walter Eschbaumer zulegen. Eines, das nicht schon tausendfach auf den Straßen der Stadt unterwegs ist. Und das lässt sich vom Toyota Prius wirklich nicht sagen. Das Fahrzeug wird von einem Hybrid-Motor angetrieben, einer Kombination aus Verbrennungs- und Elektromotor. Eschbaumer ist einer der ersten Münchner Taxiunternehmer, der auf diese umweltfreundliche Technologie setzt.

Vor allem der geringere Spritverbrauch hat ihn überzeugt. Seine Benzin-kosten konnte Eschbaumer durch den Kauf des Hybrid-Autos um rund ein Viertel senken – keine Kleinigkeit für einen Unternehmer, der sich auf einem hart umkämpften Markt behaupten muss. Mit seinen beiden Taxis erwirtschaftet Eschbaumer durchschnittlich 150 000 Euro Jahresumsatz, monatlich kommt er auf etwa 1000 Fahrten. Wenn der 48-Jährige nicht selbst am Steuer sitzt, fährt einer der drei Angestellten die Kundschaft durch die Stadt. Eine ansehnliche Bilanz für einen, der erst vor fünf Jahren seinen Taxischein gemacht hat.

Eigenwilliges Design

Der gängigen Klage über die schwierige Marktlage will sich Eschbaumer nicht anschließen. „Ich bin damals zur Euro-Einführung eingestiegen, als die Leute immer mehr aufs Geld geschaut haben. Und mich gibt's immer noch.“ Kollegen, die sich über schlechte Verdienstmöglichkeiten beschwerten, würden „irgendwas falsch“ machen. Mit dem Kauf des Hybrid-Autos, da ist sich Eschbaumer sicher, hat er die richtige Entscheidung getroffen. Neben dem geringen Spritverbrauch – nach Angaben des Herstellers kommt ein Prius durchschnittlich auf 4,3 Liter pro 100 Kilometer – lobt Eschbaumer die Geräumigkeit des Autos. „Oft fragen sich die Leute, ob sie überhaupt in den Wagen passen. Drinnen wundern sie sich dann, dass da so viel Platz ist.“ Offenbar lassen sich viele Kunden vom eigenwilligen Design des Prius ablenken. Von außen erinnert das Auto mehr an einen Delphin als an einen Stadtfahrer.

Uwe Fellinger vom Autohaus Wieser räumt ein, dass die äußere Erscheinung des Prius nicht gerade ein Verkaufsargument sei. Das erste Hybrid-Taxi Münchens sei zwar ein „super Werbeträger“, bislang hätten sich aber keine weiteren Taxiunternehmer für das Modell interessiert. „Die haben wohl Angst vor der neuen Technik“, meint Fellinger. Dabei wür-

den sich Hybrid-Autos gerade im Stadtverkehr bewähren, den bekanntlich geringe Geschwindigkeiten und häufiges Bremsen kennzeichnen. In solchen Fahrsituationen bewegt sich ein Hybrid-Fahrzeug im Elektrobetrieb – und damit nahezu emissionsfrei. Der Benzinmotor wird dabei automatisch abgeschaltet. Laut Fellinger produziert ein Prius durchschnittlich 104 Gramm des klimaschädlichen Kohlendioxids pro Kilometer, deutlich weniger als vergleichbare Benziner.

Solche Emissionen lassen sich auch reduzieren, indem Treibstoffe wie Biodiesel oder Autogas eingesetzt werden. So

brid-Autos jährlich abgesetzt. Dass diese Technologie ein großes Wachstumspotenzial birgt, legt auch eine Umfrage des Autzulieferers Continental nahe, der zufolge sich fast jeder dritte deutsche Autofahrer beim nächsten Autokauf einen Hybrid-Motor zulegen möchte. Auch die deutschen Autobauer haben erkannt, dass sich mit dieser Technologie Geld verdienen lässt. Über Jahre haben sie dem Hybrid-Pionier Toyota das Feld überlassen, nun arbeiten VW, Audi, Mercedes, BMW und Porsche mit Hochdruck an eigenen klimafreundlichen Modellen. Die ersten deutschen Hybrid-Autos sollen im



Taxiunternehmer Walter Eschbaumer konnte seine Benzinkosten durch den Umstieg auf ein Hybrid-Auto um ein Viertel senken. Foto: Stephan Rumpf

besitzt das Taxibüro Hadern derzeit 14 gasbetriebene Fahrzeuge, was knapp die Hälfte des gesamten Fuhrparks ausmacht. Die Umstellung auf Gas habe sich in jedem Fall gerechnet, so Holger Utech, stellvertretender Geschäftsführer des Taxibüros. Hybrid-Autos hätten dagegen den Nachteil, dass der Fahrer immer den Akku-Stand im Blick haben müsse.

Die Verkaufszahlen für Hybrid-Autos sind bislang eher bescheiden. Nach Angaben des Kraftfahrt-Bundesamts wurden von Januar bis April 2007 bundesweit 1706 Prius-Modelle neu zugelassen. Immerhin: Gemessen am Vergleichszeitraum im Vorjahr wuchs der Absatz damit um knapp 80 Prozent. Schon jetzt werden weltweit mehr als 200 000 Hy-

Jahr 2009 auf den Markt kommen. Bis dahin wird Eschbaumer seinen Fuhrpark wohl längst wieder erweitert haben. In zwei bis drei Jahren, so schätzt der Taxiunternehmer, werde er ein drittes Auto kaufen – natürlich wieder mit Hybrid-Motor. Noch gilt er als Exot unter den Münchner Taxifahrern. Auf den Straßen der Stadt sind derzeit gut 3300 Taxis unterwegs.

Ein Blick über den Atlantik zeigt jedoch, dass sich beträchtliche Teile einer großstädtischen Taxiflotte in kurzer Zeit auf Hybrid-Technologie umstellen lassen. In New York sind bereits 375 Hybrid-Taxis im Einsatz, bis zum Jahr 2012 soll der gesamte Fuhrpark mit Hybrid-Motoren ausgestattet sein.

Am Wochenende auf die Schulbank

Solventen der IHK-Lehrgänge erhalten den Meisterpreis der Staatsregierung

Brandl ein Studium, entschied sich dann aber doch für eine Ausbildung. Gleich nach dem Abschluss im Herbst 2004 begann der 28-Jährige mit einer Fortbildung zum Medienfachwirt, die er nun er-



Glück: Sein Arbeitgeber, eine Münchner Multimedia-Agentur, hat die Fortbildung bezuschusst. Ansonsten können Lehrgangsteilnehmer beim Amt für Ausbildungsförderung das sogenannte Me-

Derzeit Sie für
BBBar
BMW
Citibar
Deniz
Genoss
Hanse
LV 187
NF-Nor
BHW/PC
Salzburg
Vakifbar
Cortal C
BMW B
DiBa
Credit E
Garanti E
Hanseati
Sparda B
1) Fremdu